

Fünftklässler starten unter ungewöhnlichen Bedingungen an der Alexander-von-Humboldt-Schule Mesum

# Ein erster Schultag mit Masken und Hygiene-Abstand

fg- RHEINE-MESUM. Diesen ersten Schultag an der Alexander-von-Humboldt-Schule (AVH) werden die Fünftklässler sicherlich ihr Leben lang nicht vergessen. Denn da war dank Corona-Virus vieles anders als in den vergangenen Jahren gewohnt. Daraus das Besondere unter ungewöhnlichen Bedingungen zu gestalten, war eine erste große Aufgabe für Kollegium und Schulleitung am Beginn des neuen Schuljahres.

So fand am Mittwochmorgen nur eine kleine Einschulungsfeier auf dem Schulhof im Freien statt, was wegen des guten Wetters durchaus angenehm war und wo alle geordnet nach Klassen ihre festen Plätze zugewiesen bekamen. Dann war diesmal für jeden der 64 Schullehrlinge nur jeweils ein Elternteil geladen. Für alle galt wie beim Unterricht in der gesamten Schule eine strenge Maskenpflicht. Allerdings gab es für weitere Zaungäste in sicherer Entfernung vom Hassenbrockweg aus genügend Zuschauerplätze.

Nach der Begrüßung durch Schulleiterin Mechthild Site-Westrick gestalteten die beiden Schulseelsorgerinnen Pastorin Bitra Meyhoff für die evangelische und Doris Hasenkamp-Jakob für die katholische Kirche mit Schülern der Klasse 6 einen kur-



Ungewöhnlich, aber bei gutem Wetter durchaus angenehm: Einschulungsfeier auf dem Schulhof.

Foto: Grelwe

zen ökumenischen Gottesdiensten. Thematisch ermunterten sie darin die Schulfänger zu einem mutigen Schulstart: „Ich hab's drauf! Ich trau mir etwas zu!“ Dazu gehöre vor allem, tatkräftig seine eigenen Talente zu entdecken, zu entwickeln und zu nutzen.

Dass das hier gut an der AVH gelingen kann, dafür standen zwei Briete von Ehefrauen, die von der Schulleiterin vorgelesen wurden.

Ein Mädchen, vor kurzer Zeit hier entlassen, wandte sich dabei direkt an die Neuen: „Hier kannst du dich selbst weiterentwickeln und herausfinden, wer du sein und was du erreichen willst. Du schaffst es!“

Dass dem Notprogramm das traditionelle Frühstück in der Mensa zur Begrüßung der Eltern geopfert werden musste, bedauerte auch Willi Rieke vom Förderverein. Das sei immer ein gemütliches

Treffen für informative Gespräche und zum ersten Kennlernen gewesen.

Im Überblick stelle er die Ziele des Fördervereins vor. Trotz finanzieller Zuweisungen von Land und Stadt bleiben dem Verein immer noch viele Aufgaben zur Unterstützung und Hilfe bei Probieren. Dabei gehe es nicht immer nur um technische Ausstattungen, sondern auch um Zuschüsse für Fahrten und Schülernmaßnahmen.

Während die Eltern noch Informationen über Schulzeiten, Busfahrten, Verhalten in der Schule und besonderen Veranstaltungen wie Intensivtage und Klassenfahrt im Oktober erhielten, begaben sich die Schullehrerinnen mit ihren Klassenlehrerinnen

Gabrielle Stelzer, Heidrun Kamphues-da Costa, Jennifer Bohle, Nicole Jones und Sarah Nachlick zunächst zum Fototermin und dann in die Klassenräume.